

## ANMELDUNG

---

Zur Teilnahme nutzen Sie bitte die Online-Anmeldung auf unserer Homepage [www.fr.reha-verbund.de](http://www.fr.reha-verbund.de)

## KOSTEN

---

Pro Veranstaltungstermin erheben wir einen Unkostenbeitrag von 20 Euro.  
Studierende erhalten freien Eintritt.

Überweisungen bitte an:

Uniklinik Freiburg  
Deutsche Bank  
BLZ 680 700 30  
Konto 30 148 100

**Betreff: Drittmittelkonto 1028 0001 01,  
Nachname, TN-Gebühr RehaUpdate 04/12**

## ZERTIFIZIERUNG

---

Die Veranstaltungen des RehaUpdates werden in der Regel mit jeweils 4 Punkten von der Landesärztekammer Baden-Württemberg als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Die Fortbildungspunkte der Landesärztekammer für die Veranstaltung RehaUpdate werden je nach Thema auch von der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und dem Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT) anerkannt.

## SPRECHER

---

**Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel**  
Universitätsklinikum Freiburg  
Abteilung Qualitätsmanagement und  
Sozialmedizin  
Engelbergerstr. 21  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/270-74470  
Mail: [wilfried.jaeckel@uniklinik-freiburg.de](mailto:wilfried.jaeckel@uniklinik-freiburg.de)

**Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Institut für Psychologie  
Abt. für Rehabilitationspsychologie und  
Psychotherapie  
Engelberger Str. 41  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/203-3046  
Mail: [bengel@psychologie.uni-freiburg.de](mailto:bengel@psychologie.uni-freiburg.de)

## GESCHÄFTSSTELLE

---

**Dr. Angelika Uhlmann**  
Abteilung Qualitätsmanagement  
und Sozialmedizin  
Universitätsklinikum Freiburg  
Engelberger Str. 21  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/270-73530  
Fax: 0761/270-73310  
Mail: [fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de](mailto:fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de)

## METHODENZENTRUM

---

**Dr. Harald Seelig**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Institut für Psychologie  
Abt. für Rehabilitationspsychologie und  
Psychotherapie  
Engelberger Str. 41  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/203-3020  
Mail: [harald.seelig@psychologie.uni-freiburg.de](mailto:harald.seelig@psychologie.uni-freiburg.de)



REHABILITATIONS-  
WISSENSCHAFTLICHER  
FORSCHUNGSVERBUND  
FREIBURG / BAD SÄCKINGEN  
(RFV)

Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung  
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

## REHAUPDATE

Kompakte Informationen zu aktuellen  
Themen der Rehabilitation

# Nachhaltigkeit durch Vernetzung

Fortbildungsveranstaltung  
Freitag, 27. April 2012  
13.30 bis 17.30 Uhr

Hörsaal Institut für Psychologie  
Universität Freiburg  
Engelbergerstr. 41

[www.fr.reha-verbund.de](http://www.fr.reha-verbund.de)



## Thema 1

### Demografie und Arbeitsmarkt – Wie entwickeln sich Zahl und Struktur der Erwerbspersonen in den nächsten 50 Jahren?

Gemäß der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausbe-  
rechnung des Statistischen Bundesamtes wird die Be-  
völkerungszahl bis zum Jahr 2060 von heute 82 Mio.  
Menschen auf 65 bis 70 Mio. Menschen sinken. Mit  
dieser Entwicklung geht eine Verschiebung des Bevöl-  
kerungsgewichtes hin zu einer älteren Bevölkerung ein-  
her: Kamen im Jahr 2010 34 Menschen im Alter von 65  
Jahren und älter auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64  
Jahren, so werden es im Jahr 2060 ca. 63 bis 67 sein.  
Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung zeigt der Vor-  
trag, wie sich Anzahl und Struktur der Erwerbspersonen  
in den nächsten 50 Jahren ändern werden, und welche  
möglichen Auswirkungen auf die Arbeitswelt von morgen  
zu erwarten sind.

#### Daniel Ehing

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Volkswirt-  
schaftslehre und Finanzwissenschaft I,  
Universität Freiburg

## Thema 2

### Bedeutung von Initiativen der Deutschen Rentenversicherung zur Nachhaltigkeit medizinischer Rehabilitation und langfristigen Sicherung der Erwerbsfähigkeit

Demografischer Wandel und längere Lebensarbeits-  
zeit führen mittelfristig zu ansteigendem Bedarf an  
medizinischen Rehabilitationsleistungen. Die Nachfrage  
wird sich aber nur dann entsprechend entwickeln,  
wenn die Erfolge der Rehabilitation hinsichtlich Ge-  
sundheitsverhalten und -befinden, Alltagskompetenz  
und beruflicher Leistungsfähigkeit spürbar nachhaltig  
sind und sich wissenschaftlich belegen lassen.

Die Rentenversicherungsträger haben mit ihrer er-  
werbsbezogenen Zielsetzung vielfältige Vernet-  
zungsinitiativen, vor allem mit Betrieben, ergriffen, die  
verlässlich und dauerhaft Arbeitsplatz und Teilhabe si-  
chern sollen. Es wird die Frage aufgeworfen, inwieweit  
dieser Ansatz ausgerichtet auf regionale Kooperatio-

nen, Selbstmanagement und Berufsintegration nicht  
auch eine Neuausrichtung der Rehabilitation in ihrem  
Selbstverständnis und ihren Interventionen erfordert.

#### Dr. Barbara Kulick

Deutsche Rentenversicherung Rheinland Pfalz,  
Leistungsabteilung

## Thema 3

### Voraussetzungen und Bedingungen dafür, dass Nachhaltigkeit auch nachhaltig!

Vernetzung in der Rehabilitation ist in aller Munde. Die  
Politik will es (vgl. Koalitionsvertrag der Bundesregie-  
rung) und das Gesetz verlangt es (SGB V und SGB  
IX). Und in der Praxis gibt es fast keinen Rehabilita-  
tionsträger, der nicht „sein“ Vernetzungsmodell hat.  
Ist die Rehabilitation also eine Versorgungsform, die  
schon überwiegend vernetzt erbracht wird? Keines-  
falls! Der Vortrag beschäftigt sich mit den Schwierig-  
keiten bei der Realisierung von Vernetzung. Anhand  
von praktischen Beispielen werden die Voraussetzungen  
und Rahmenbedingungen für das Gelingen aber  
auch für das Scheitern vernetzter Versorgungsformen  
in der Rehabilitation aufgezeigt.

#### Ulrich Hartschuh

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg,  
Abteilung Sozialmedizinischer Dienst/  
Reha-Management

## Thema 4

### Begleitende Nachsorge bei Stufenweiser Wiedereingliederung – Wissenschaftliche Ergebnisse zum inkrementellen Nutzen eines solchen Angebotes

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland Pfalz  
hat in einem innovativen Modellprojekt seit 2007 eine  
spezifische Form der Nachsorge erprobt. Hierbei er-  
halten Versicherte, die nach der Rehabilitation eine  
Stufenweise Wiedereingliederung (STW) durchfüh-  
ren, eine telefonische oder persönliche Nachbetreu-  
ung durch Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtung,

die die Stufenweise Wiedereingliederung angeregt  
hat. Ausgangspunkt für dieses Angebot sind Studien-  
ergebnisse (vgl. Bürger 2004 und 2008), die Defizite  
in der Betreuung insbesondere von abbruchgefähr-  
deten Versicherten in STW nahelegen.

Es werden Ergebnisse der wissenschaftlichen Be-  
gleitforschung vorgestellt, mit der überprüft wurde,  
ob der Mehraufwand der nachsorgenden Betreuung  
während der STW lohnt.

#### Dr. Wolfgang Bürger

fbg - Forschung und Beratung im Gesundheitswe-  
sen, Karlsruhe

## Thema 5

### Ergebnisse wissenschaftlicher Begleit- evaluation zum Kooperationsmodell „Stärke durch Vernetzung“ mit Großbetrieben

Seit Jahren setzt die DRV Rheinland-Pfalz mit Groß-  
betrieben das Kooperationsmodell „Stärke durch  
Vernetzung“ um, in dem rehabilitationsbedürftige Ar-  
beitnehmer frühzeitig identifiziert und einer auf die  
individuelle Arbeitssituation ausgerichteten Rehabilita-  
tion zugeführt werden. Mit Hilfe eines korrelativen For-  
schungsdesigns wird anhand einer seit 2005 konsekuti-  
v gewonnenen Stichprobe untersucht, inwieweit das  
Potential des Kooperationsnetzwerks ausreichend ist  
und in welchem Ausmaß von den Beteiligten genutzt  
wird, um den Chronifizierungsprozess persistierender  
Erkrankungen zu beenden bzw. zu verlangsamen und  
damit die Erwerbsprognose der Mitarbeiter im Be-  
trieb zu verbessern. Mit Hilfe standardisierter Mess-  
verfahren wird der Verlauf der Erkrankung über den  
Beobachtungszeitraum abgebildet. Ein speziell ent-  
wickeltes Instrument zur Beurteilung des Verlaufs der  
gesamten Rehabilitationsmaßnahme, von der Antrag-  
stellung über die Durchführung und Entlassung bis hin  
zu nachsorgenden Maßnahmen, soll Aufschluss über  
die Effekte des Modellprojekts geben.

#### Dr. Matthias Stapel

Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz,  
Leistungsabteilung, Fachbereich Evaluation